

Externes und Operatives Gedächtnis in der Kunst

Ausgestellte
Künstlerinnen
und Künstler:

András Cséfalvay
Žofia Dubová
Dominik Hlinka
Marek Kvetan
Jaroslav Kyša
Štefan Papčo

Konzeption:
Marian Zervan
Ivan Gerát



vernissage:
18.5.2019, 18:00
dauer:
18.5.-30.6.2019

Konzeption:
Marian Zervan
Ivan Gerát
Ausgestellte
Künstlerinnen
und Künstler:
András Cséfalvay
Žofia Dubová
Dominik Hlinka
Marek Kvetan
Jaroslav Kyša
Štefan Papčo
Dorota Sadovská
Jaroslav Varga

Die Ausstellung Externes und Operatives Gedächtnis in der Kunst ist bereits die zweite Präsentation der Preisträgerinnen und Preisträger der Stiftung NOVUM. Sie schließt auch thematisch an die Veranstaltung vom letzten Jahr an, als das Thema der Algorithmen in der Kunst auf der Schwelle zwischen dem Analogen und dem Digitalen behandelt wurde. Die Autoren der Konzeption (Prof. Ivan Gerát und Prof. Marian Zervan) wollen damit die aktuellen Probleme in der visuellen Kommunikation systematisch erforschen und zwar sowohl auf der interdisziplinären wie auch auf der transmedialen Ebene. Aus diesem Grund lässt sich der Titel dieser Ausstellung wortwörtlich aber auch metaphorisch erklären. Diverse Technologien der sich entwickelnden Speichermedien und die Philosophie des menschlichen Gedächtnisses, Kausalitäten zwischen dem Erinnern und dem Vergessen, Polaritäten zwischen dem Exakten und dem Manipulierten, dem Kurzfristigen und dem Langfristigen, werden in den Werken von András Cséfalvay, Žofia Dubová, Dominik Hlinka, Marek Kvetan, Jaroslav Kyša, Štefan Papčo, Dorota Sadovská und Jaro Varga auf eine einfallsreiche und inspirierende Weise aufgearbeitet. Zum ersten Mal wird das Programm dieser Veranstaltungsreihen der Stiftung NOVUM auch in Wien gezeigt, um auch dem österreichischen Publikum die Werke ausgezeichneter Künstlerpersönlichkeiten der slowakischen Kunstszene im Rahmen spezieller Themenausstellung vorzustellen.

Externes und Operatives Gedächtnis in der Kunst